

18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Betrachtung von Charles de Foucauld zum Evangelium nach Johannes 6,24-35

„Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat“

Wie gut bist du, mein Gott, der du uns diesen allgemeinen Grundsatz nennst, diesen Grundsatz für die Leitung, der ausreicht, um unser ganzes Leben zu führen, diesen Grundsatz, den der Heilige Geist dann in fast allen Briefen des heiligen Paulus entfaltet hat: das Werk Gottes ist der *Glaube*, die Heiligkeit ist der Glaube, der Wille Gottes, die Vollkommenheit, die Ehre Gottes, das, was Gott an uns gefällt in vollkommener Weise, ist der *Glaube*. Der *Glaube* der *Seele* und der Glaube in den *Werken*; beide vereint setzen den wirklichen, den lebendigen Glauben zusammen: ein Glaube ohne Werke wäre nicht der Glaube, wäre ein toter Glaube, ein lächerlicher Glaube.

Glauben wir; glauben wir an das, was Gott will, dass wir glauben sollen, an das, was die Kirche uns lehrt, an das, was uns in seinem Namen jene sagen, zu denen er sprach: „Wer euch hört, hört mich“. Glauben und *tun wir das, was der Glaube uns als den Willen Gottes lehrt*. Dieses praktische Verhalten ist Teil des Glaubens. Ohne es könnte der Glaube Gott nicht gefallen; denn glauben, dass Gott etwas von uns will und es dann nicht tun, das wäre weit davon entfernt, Gott Ehre zu erweisen, es hieße, ihm die schlimmste Beleidigung zuzufügen. Glauben, was Gott uns lehrt, und es nicht tun, ist weit davon entfernt, ein Verdienst zu sein, es ist ein Grund zur schärfsten Bestrafung nach dem Wort: „Wer den Willen seines Meisters nicht gekannt und nicht getan hat, wird nur leicht bestraft; doch wer ihn gekannt und nicht getan hat, wird sehr schwer bestraft werden.“ [vgl. Lk 12, 47f]

Indem du alles auf den *Glauben* zurückführst, führst du es auf den *Gehorsam* zurück, der die älteste Tochter der Liebe ist, die erste Auswirkung der Liebe, wenn die Liebe einem unfehlbaren Wesen gilt; jener Gehorsam, der unlöslich mit der Liebe zu Gott verbunden ist, sowohl nach dem Wesen der Liebe selbst wie nach dem unfehlbaren Wort unseres Herrn: „Jener liebt mich, der sich an meine Worte hält“. [vgl. Joh 14,15] ¹

¹ Meditation 445, zu Joh 6, 22-29, in C. DE FOUCAULD, *L'imitation du Bien-Aimé, Méditations sur les Saints Évangiles (2)*, Nouvelle Cité, Montrouge 1997, 162-163.